

Mentors4Students

Hospitationsbericht 12.3-14.3.19

Meine Hospitation im Waldklinikum Eisenberg wurde von Dr. Stefan Hertling begleitet. Ich verbrachte die drei Tage mit ihm in der Sprechstunde, dem OP und der stationären Patientenaufnahme. Im Department Sport werden v.a. Schulterverletzungen behandelt, daher erhielt ich in diesem Bereich den größten Wissenszuwachs.



Der Dienstag begann mit der Chefvisite auf Station. Dabei wurde ich von allen freundlich begrüßt und anschließend mit in die

Morgenbesprechung genommen. Danach begannen wir mit der Sprechstunde in der Ambulanz. Nach und nach führte mich Dr. Hertling in die Befundung von Röntgen und MRT ein und nach ein paar Patienten konnte ich auch die typischen Befunde Supraspinatussehnenruptur, sowie Bizepssehenschäden erkennen. Er zeigte mir auch die Basics der körperlichen Untersuchung mit Codman Handgriff, Palm Up-, Bear Hug Test und Drop Arm Zeichen, sowie die Untersuchung des Knies. Diese durfte ich auch bei einigen Patienten selbst durchführen und erlangte so nach einigen Durchführungen mehr Sicherheit in der Untersuchung. Die Erfahrungen in der Sprechstunde waren sehr wertvoll für mich, da ich so die Schilderungen der Patienten mit den Befunden aus klinischer Untersuchung und Bildgebung verbinden konnte und mir anschließend die geeigneten Therapiemöglichkeiten erklären ließ. So fügte sich nach und nach das Bild zusammen und ich erhielt einen Überblick über die häufigsten Krankheitsbilder. Doch auch zu Fällen, die nur einmal vorkamen, erklärte mir Dr. Hertling sehr ausführlich den Krankheitsverlauf und deren Therapie. So unterhielten wir uns auch über M. Sudeck/CRPS, Humeruskopfnekrosen, Enchondrome, Patellaspitzensyndrom und Stauungsdermatitis.

Den Mittwoch verbrachte ich im OP und durfte bei zwei komplexen arthroskopischen Eingriffen zusehen, sowie bei einer Materialentfernung assistieren. Beim ersten Eingriff wurde die lange Bizepssehne durchtrennt und die Supraspinatussehne arthroskopisch refixiert. Die Ursache für die Supraspinatussehnen Läsion, ein großer AC-Sporn, wurde abgefeilt, um so einer weiteren Schädigung der Sehne vorzubeugen. Auch bei der zweiten OP ging es um die Refixation der Supraspinatussehne, doch dieses Mal in mini-open Technik, bei der zusätzlich zur arthroskopischen Durchtrennung der langen Bizepssehne die offene Rekonstruktion der Supraspinatussehne erfolgte. Der letzte Eingriff des Tages wurde von Dr. Hertling durchgeführt und ich durfte dabei assistieren. Die Entfernung der Tomofix Platte aus der Tibia einer jungen Patientin war nötig, da sie beim Hinknien durch das Hervortreten der Platte gestört wurde. Die Materialentfernung lief problemlos und so durfte ich bei der Hautnaht die Knoten setzen.

Den letzten Tag verbrachte ich auf der Aufnahmestation, deren Aufgabe die Koordination, Aufklärung und initiale Untersuchung der stationär aufgenommenen Patienten ist. Dabei erklärte mir Dr. Hertling was für eine umfassende Aufklärung der Patienten wichtig ist. Die meisten Patienten waren zur chirurgischen Versorgung der Schulter gekommen, doch auch einige kamen für eine Hüftprothese. So lernte ich auch das Krankheitsbild der Coxarthrose kennen und führte die klinische Untersuchung bei den Patienten durch. Dr. Hertling gab mir dafür Tipps an die Hand. Wie wichtig die prästationäre Untersuchung ist, wurde mir bei einer Patientin bewusst, die eine kardiologische Symptomatik mit Belastungsdyspnoe und Beinödemen aufwies. Da ihre Symptome noch nicht abgeklärt waren und eine Operation in diesem Fall ein untragbares Risiko wäre, musste die geplante OP auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Dieser Fall machte deutlich, dass man als Chirurg auch über den Tellerrand hinausschauen muss, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten.

Alles in allem habe ich durch die Hospitation viel Neues gelernt und einen kleinen Einblick in die Gelenkchirurgie erhalten. Durch die Erfahrungen wurde mein Interesse an der Arthroskopie und Orthopädie gestärkt und ich möchte in Zukunft mehr von diesem Gebiet lernen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, vor allem Dr. Stefan Hertling und Lars Bischoff, die sehr viel ihrer Zeit investiert haben.

Fabian Lingad, AGA-Student

Friedrich Schiller Universität